

Tätigkeitsbericht der Fundaziun de Planta Samedan (FP) für das Jahr 2023

1. Organisation und Personelles

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat (SR) traf sich im Betriebsjahr 2023 zu vier ordentlichen Sitzungen am 18. März, 6. Mai, 26. August und 25. November. Die Sitzung im August fand in Samedan statt, die drei anderen im Sitzungszimmer von RTR in Chur, wo die FP dank ihres früheren SR-Mitglieds Bernard Cathomas seit Jahren Gastrecht genossen hat.

Die Zusammensetzung des Stiftungsrats im Berichtsjahr war:

Chasper Pult	Präsident und Bibliothek
Karl Vischer	Finanzen
Emilia Zangger	Finanzen
Valeria Badilatti	Personal und Bibliothek
Jost Falett	Aktuar
Andrea Parolini	Gemeinde Samedan, Garten und Wohnmuseum
Andreas von Planta	Fundaziun Chesa Planta Zuoz

Auf Ende des Berichtsjahrs sind Chasper Pult, Jost Falett und Andreas von Planta zurückgetreten. Ab 2024 treten Annetta Ganzoni (gewählt am 18.3.23), Roman Grossrieder (gewählt am 26.8.23) und Conradin von Planta (gewählt am 25.11.23) ihr Amt als Mitglieder des Stiftungsrats an. An der ersten Sitzung im 2024 wird er sich selbst konstituieren. Mit der Erneuerung des Stiftungsrats ist zum ersten Mal mit drei Stiftungsrätinnen und der Geschäftsführerin eine gendergerechte Aufteilung zwischen den Verantwortlichen geschaffen und damit ein seit Jahren bestehendes Desiderat erfüllt worden.

Martina Shuler-Fluor hat im dritten Jahr mit einem 50% Pensum als Geschäftsführerin gewirkt und weiterhin im Mandatsverhältnis die Romanischkurse in Samedan und Segl geleitet. Neben ihrem Pflichtenheft wurde ein allgemeiner Aufgabenkatalog für die Geschäftsführung erstellt und ihr Arbeitsvertrag nachgeführt.

Selina Bisaz war weiterhin mit einem 40% Pensum als Bibliothekarin tätig. Folgende Personen waren während des Sommerkulturprogramms für die CP tätig: Duri Bezzola, Daniela Caprez, Alfons Clalüna, Ruben Cruz Pereira, Claudia Sutter, Viviana Lazzarini und Sorenza N. Turco. Maria Celeste Ferreira Mauricio ist als Reinigungskraft ganzjährig angestellt.

2. Chesa Planta

Der Umzug des eingemieteten Kulturarchivs nach Zuoz hat sich verzögert, eine Kündigung des Mietverhältnis könnte frühestens auf Ende September 2024 erfolgen. Schon an der Retraite des SR 2021 wurde beschlossen, eine Neukonzeption der Raumnutzung in der Chesa Planta nach Auszug des Kulturarchivs vorzunehmen. Das Wohnmuseum bleibt wie es ist und

soll ins Konzept integriert werden. Der SR hat Ende 2023 einen Kredit beschlossen für eine Projektskizze der Innenarchitekten Gasser&Derungs.

Die Geschäftsführerin hat für das Sommerprogramm 2023 den früheren Vortragssaal als einladende Stüva mit Bühne umgestaltet, die Kulturveranstaltungen aber auch an weiteren Vorstellungsorten durchgeführt.

Als bedeutendes Kulturzentrum im Oberengadin werden der Chesa Planta immer wieder Nachlässe übergeben. 2023 konnte die Übergabe des Nachlasses von Rudolf O. Tönjachen abgeschlossen werden. Olivier Weber-Cafilisch hat als Enkel von Artur Cafilisch Bilder, Fotografien, Zeichnungen und Holzschnitte sowie eine Skulptur und das Originalmanuskript Hauptwerks des Zuozer Dichters der Chesa Planta geschenkt. Bei zwei weiteren Nachlässen sind die Verhandlungen für eine allfällige Schenkung einstweilen sistiert.

3. Pavillon und Garten

Die 2015 in Begleitung der kantonalen Denkmalpflege begonnenen Renovationsarbeiten des Gartenpavillons konnten 2023 abgeschlossen werden. Der frühere SR Andràs Bodoky hat dank Beiträgen von Bund, Kanton und Sponsoren dafür ein ausgeglichenes Budget präsentieren können.

4. Wohnmuseum und Bibliothek

Im Wohnmuseum fanden während der Sommersaison und teilweise auch ausserhalb Führungen mit Duri Bezzola und der Geschäftsführerin statt, darunter zahlreiche Privatführungen. Der Besuch von Schulklassen auf museumspädagogischer Grundlage wird weiterhin angestrebt.

Für die Bibliothek wurde das eigene Katalogisierungssystem durch die umfassende und anwenderfreundliche Bibliothekssoftware WinMedio ersetzt nach Prüfung verschiedener Offerten. Die Bibliothekarin hat sich eingearbeitet und der technische Support ist gut.

5. Sommerkulturprogramm 2023

Dieses Jahr stand das Sommerkulturprogramm ganz unter dem Zeichen des 80. Jubiläums der Stiftungsgründung und des 50. Jubiläums der Sprach- und Kulturwochen.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten fanden am 15. Juli statt. Die kurzweiligen Ansprachen waren auf Romanisch oder zweisprachig, was unserem Ziel entsprach, der romanischen Sprache im Oberengadin ihren gebührenden Platz einzuräumen. Neben den Reden von Nationalratspräsident Martin Candinas, Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Christian Brantschen (Vertreter der Präsidentenkonferenz der Region Maloja), Gian Peter Niggli (Gemeindepräsident Samedan), Andreas Gabriel (Generalsekretär a.i. der Lia Rumantscha), Andràs Bodoky (Nachkomme der Gründerfamilie und langjähriger Stiftungsratsmitglied), Emilia Zangger (Stiftungsrätin und ehemalige Leiterin der Eivnas da lingua e cultura) und Chasper Pult (Präsident der Fundaziun de Planta) brachte die Schauspielerin Sara Francesca Hermann mit ihren witzigen Intermezzi das zahlreich erschienene Publikum zum Lachen. Die Liedermacherin Martina Linn setzte zusammen mit ihren musikalischen BegleiterInnen aus der Surselva mit dem eigens komponierten Jubiläumslied einen weiteren kulturellen Farbtupfer.

Die diesjährige Eigenproduktion «Tres 100 portas» war ein mehrsprachiges Stationentheater in den Räumen der Chesa Planta mit professionellen Mitwirkenden. Alle zehn Vorstellungen waren ausverkauft.

Die beiden Ausstellungen widmeten sich einerseits der Kulturgeschichte der Brille «Ögliers –

üna revoluziun culturela», andererseits der sprachlichen Entwicklung des Oberengadiner Idioms Puter und seiner Beziehung zu anderen Sprachen «Puter – a Global Language». Sie wurden von den zwei Stiftungsräten Andràs Bodoky und Chasper Pult kuratiert. Mit ihren jeweiligen Kompetenzen haben sie zwei Ausstellungen von grossem Publikumsinteresse geschaffen, wie die vielen Führungen während des ganzen Sommers zeigten.

Auch diesen Sommer erfreuten unterschiedliche musikalische Gruppierungen im Haus oder im Garten das zahlreiche Publikum. Neben weiteren Veranstaltungen stellten Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen während eines ganzen Tages ihre ladinischen Texte vor. Auch dank des Publikumserfolgs zum Auftakt der Reihe «Favella bella» für ein romanischsprachiges Publikum ist eine Fortsetzung in Planung.

Während der Wintermonate konnte die Chesa Planta anlässlich zweier Gastveranstaltungen im Hotel Krone La Punt vorgestellt werden.

Die Medien berichteten auch 2023 ausgiebig und ausführlich über das Doppeljubiläum und die Veranstaltungen des Sommerkulturprogramms.

6. Romanischkurse

Die 50. Austragung der zweiwöchigen Romanischkurse erfreute sich wiederum grosser Zustimmung. An der Eröffnung wurde die Überarbeitung des ersten Lehrmittels der Kurse vorgestellt mit dem Titel «Rumauntsch cun schlauntsch», das auf nächstes Jahr fertiggestellt wird.

Auch die Kurse in Segl mit dem kulturellen Rahmenprogramm waren wiederum gut besucht.

7. Finanzen

Neben den laufenden Leistungsvereinbarungen der Gemeinde Samedan, der Region Oberengadin und dem Kanton GR müssen für das Sommerkulturprogramm zusätzliche Einnahmen von Institutionen und Sponsoren generiert werden, was nach Corona nicht einfacher geworden ist.

Der SR hat entschieden, zukünftig eine mittel- und langfristige Finanzplanung vorzunehmen, um im Hinblick auf den Wegfall von Zinseinnahmen und tendenziell schwieriger zu erhaltenden Unterstützung durch Stiftungen und Sponsoren gewappnet zu sein. In dieser Planung sollen weitere für die Stiftung ebenfalls wichtige Projekte berücksichtigt werden, die mehrmals verschoben werden mussten, wie die Valorisierung des Textilbestandes und der Hausbibliothek, sowie die Herausgabe einer zweisprachigen Chronik zur Geschichte der Chesa Planta und weitere Publikationen zu den Bewohnern des Hauses und den Stifterinnen.

8. Schlusswort

Nach jahrzehntelanger Mitgliedschaft im SR und als Präsident während der letzten 10 Jahre seien mir folgende Überlegungen gestattet. Bei der Wahl als Präsident stand die Stiftung vor grossen Herausforderungen. Mit einem engagierten SR gelang es der FP Schritt für Schritt, dank der tatkräftigen und glaubwürdigen Arbeit der jeweils verantwortlichen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, dem Haus eine Identität als regionales Kulturzentrum zu geben, wie dies in den Gründerjahren der Fall gewesen war.

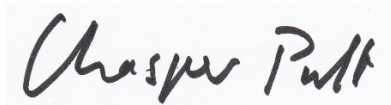
Die Konsolidierung der finanziellen Grundlage dank den Leistungsvereinbarungen mit Gemeinde, Region und Kanton, auf die die Stiftung jahrelang warten musste, liessen Raum für die nötige konzeptionelle Arbeit. Dank der jetzigen Geschäftsführerin Martina Shuler-Fluor wurden die Angebote von der früheren Ausrichtung auf ein vorwiegend überregionales Gästepublikum im Oberengadin auch auf das einheimische Publikum ausgeweitet. Dies

geschieht auch im Sinne der Gründerinnen der FP, die vor 80 Jahren die romanische Sprache und Kultur ins Zentrum der Aktivitäten der Chesa Planta gesetzt hatten. Die Feststellung, dass dies bei meinem Rücktritt der Fall ist und die einheimische Bevölkerung zunehmend den Weg in die Chesa Planta findet, erfüllt mich mit Freude. Somit geht nach 80 Jahren die Vision des damaligen ersten Bibliothekars und Geschäftsführers in Erfüllung, die Chesa Planta als ein Kompetenzzentrum für die romanische Sprache und Kultur im Oberengadin zu betreiben.

In diesen Zeiten, wo eine Rückbesinnung auf Werte und kulturelle Grundlagen – vor allem auch im Oberengadin – nötiger denn je ist, kann dies ein Ansporn an den neuen SR sein, mit vollem Einsatz und mit Zuversicht die FP über alle Höhen und Tiefen einer jeden Stiftungsratsstätigkeit in eine Zukunft weiterzuführen, die dem Stiftungszweck gerecht wird. Ich bin überzeugt, dass dies der Fall sein wird und danke allen, die mich in diesen Jahren begleitet haben, für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Paspels, 8. Februar 2024

Der scheidende Präsident des SR:



Chasper Pult

Tagespräsidentin/Vizepräsidentin



Emilia Zangger

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 10.2. 2024 verabschiedet.